

KURATIERTE AUSSTELLUNG

Erstes Skulpturenprojekt der Stadt Ebersberg. Licht-Installation „Lighting up Times“ des Berliner Künstler Philipp Geist im Klosterbauhof Ebersberg. Kuratorin: Dr. Karin Dohrmann

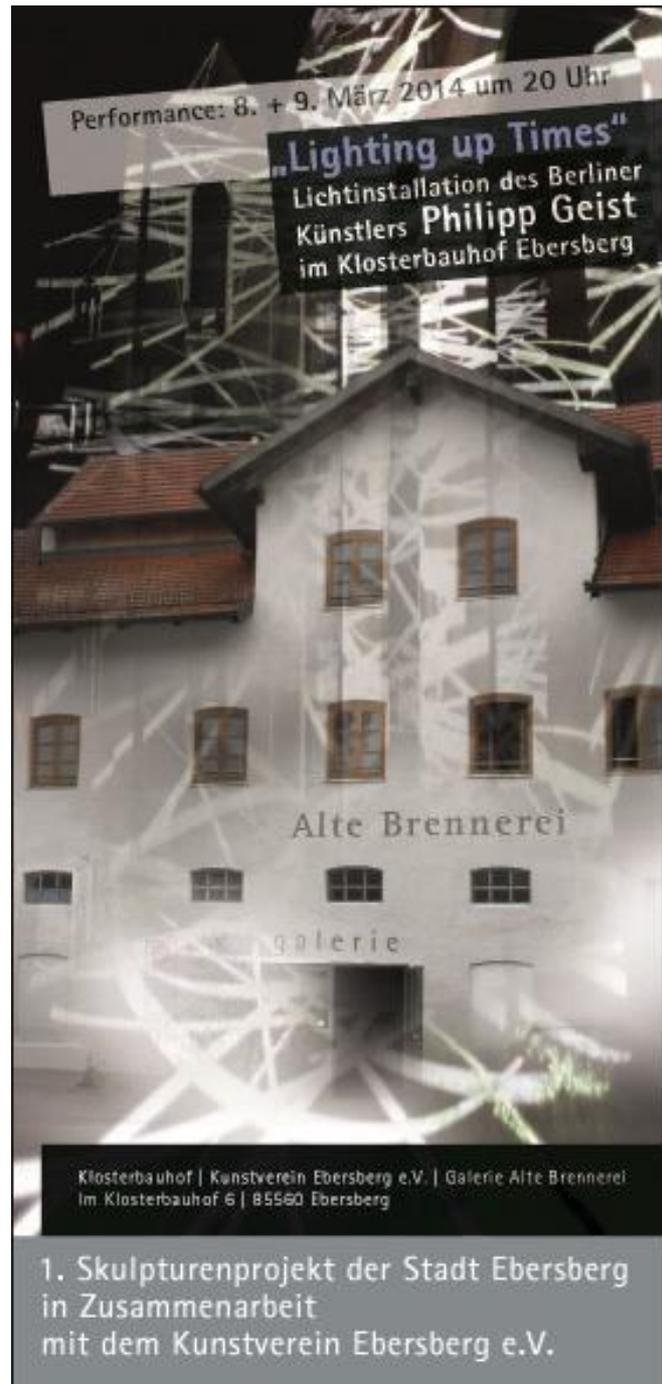
PRESSEMITTEILUNG

Erstes Skulpturenprojekt der Stadt Ebersberg startet mit der Licht-Installation „Lighting up Times“ des Berliner Künstler Philipp Geist im Klosterbauhof Ebersberg

„Kunst soll den urbanen Raum erobern!“ Mit diesem Wunsch startet 2014 das Skulpturenprojekt der Stadt Ebersberg, das vom Kunstverein Ebersberg e.V. betreut wird. Jährlich soll eine Skulptur oder Installation den Klosterbauhof der Stadt Ebersberg mit neuen Eindrücken prägen, die Bürger zum Nachdenken bewegen und zu neuen Sehgewohnheiten verführen.

Der Video-Performance-Künstler Philipp Geist eröffnet mit seiner Licht-Installation „Lighting up Times“ dieses neue Kunstprojekt der Stadt Ebersberg. Damit wird Ebersberg Teil einer Serie in der sich Phillip Geist mit verschiedenen urbanen Arrangement in unterschiedlichsten Städten Europas auseinandergesetzt hat. Philipp Geist lässt am Computer malerische, abstrakte Bilderwelten entstehen, die auf organisch-mikroskopische Strukturen verweisen. Durch ihre Tiefe und Dreidimensionalität symbolisiert die Arbeit den sich ständig erweiternden Raum von Zeit und stellt durch ihre Vielschichtigkeit und Dichte komplexe Netzwerke dar. Geometrische, räumliche Formen wie Quadrate, Kuben, durchbrochene Flächen, Linien und Strahlen überlagern sich in einem kontinuierlichen Prozess und bauen ein Gesamtbild auf – um dieses im nächsten Moment wieder aufzulösen. Es entsteht eine komplexe Bildarchitektur, die ständig im Fluss ist und Bildkompositionen, die teils minimal-puristisch, teils farbintensiv, traumartig und schemenhaft-zerbrechlich wirken.

Philipp Geist (1976) arbeitet weltweit als Künstler mit den Medien Video/ Lichtinstallation, Fotografie und Malerei. Am 16.Mai 2013 erhielt er den Deutschen Lichtdesign-Preis in der Kategorie Lichtkunst für seine Installation Time Drifts anlässlich der Luminale 2012. Geist's Projekte sind in erster Linie gekennzeichnet durch eine komplexe Integration von Raum, Ton und Bewegbild. Seine Video-Mapping-Installationen verzichten auf Leinwände und verwandeln





1. Skulpturenprojekt der Stadt Ebersberg in Zusammenarbeit mit dem Kunstverein Ebersberg e.V.

„Lighting up Times“

Wir laden Sie herzlich zur Eröffnung der Lichtinstallation „Lighting up Times“ des Berliner Künstlers **Philipp Geist** am **8. März um 20 Uhr** in den Klosterbauhof in Ebersberg ein.

Begrüßung:
Josef Riedl, 3. Bürgermeister der Stadt Ebersberg

Eröffnungsrede:
Dr. Karin Dohrmann, 1. Vorsitzende Kunstverein Ebersberg

Dieses zweimalige visuelle Kunstevent findet am **8. und 9. März 2014 jeweils um 20 Uhr** statt.

kunstverein ebersberg
galerie

Galerie Alte Brennerei | Kunstverein Ebersberg e.V.
Im Klosterbauhof 6, 85560 Ebersberg, Fax 08092-852197
info@kunstvereinebersberg.de | www.kunstvereinebersberg.de

Wir bedanken uns bei den Förderern des Projektes:



verschiedenste Architekturen in bewegte, malerische Lichtskulpturen, die die Wahrnehmung der Betrachter von Zwei- und Dreidimensionalität herausfordern.

Im Dezember 2009 bespielte Philipp Geist über einen Zeitraum von neun Tagen mit einer Video-Mapping-Installation den königlichen Thron in Bangkok anlässlich des Geburtstags des thailändischen Königs. Die Installation wurde von 2,5 Millionen Besuchern vor Ort gesehen. Weitere Projekte realisierte er unter anderen in Vancouver, Moskau, Montreal, St. Petersburg, Rom, Barcelona und München.

Weitere Informationen zu Philipp Geist und seinem Schaffen finden sie unter: www.videogeist.de

Die fulminante Illumination „Lighting up Times“ wird nur zwei Tage den Klosterbauhof verändern, prägt aber das Ausstellungsjahr des Kunstvereins Ebersberg 2014, das unter dem Motto „Licht-Gestalten“ steht.

Eröffnung: 8. März 2014 18 Uhr

Performance: 8. und 9. März 2014, jeweils 18 Uhr

Klosterbauhof

Kunstverein Ebersberg, Galerie Alte Brennerei

Im Klosterbauhof 6

85560 Ebersberg

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie in Ihren Medien auf die Veranstaltungen aufmerksam machen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Karin Dohrmann

1. Vorsitzende Kunstverein Ebersberg e.V.

ERÖFFNUNGSREDE



©Martin Weiand www.fineartservice.de

Eröffnungsrede zum Skulpturenprojekt „Lighting up times“ von Philipp Geist am 08. Und 09. März 2014

Als im Sommer 2013 die Bürgermeister der Stadt Ebersberg den Vorstand des Kunstvereins zu sich einluden, um ein neues Kunstprojekt zu besprechen, ahnten wir nicht, was für eine innovative Idee uns erwartete. Die Stadt wollte mit der neuen Passage und dem neuen Stadtsaal auch den urbanen Raum mit Kunst bereichern! Man wollte aber keine Skulpturen ankaufen, an denen die Bürger nach kurzer Zeit achtlos vorbei gehen, sondern jährlich ein wechselndes skulpturales Kunstprojekt, das Akzente in den neuen Kulturraum um den Klosterbauhof setzt und die Menschen dazu bewegen sollte innezuhalten – sich von Kunst im Vorbeigehen verzaubern zu lassen.

Und so startete mit dem Slogan „Kunst soll den urbanen Raum erobern!“ 2014 das erste Skulpturenprojekt der Stadt Ebersberg, das vom Kunstverein Ebersberg e.V. betreut wird. Das Skulptur breitgefächert interpretiert werden kann, zeigt die Licht-Installation „Lighting up Times“ des Video-Performance-Künstler Philipp Geist. Damit wird Ebersberg Teil einer Serie, in der sich Phillip Geist mit verschiedenen urbanen Arrangement in unterschiedlichsten Städten Europas auseinandergesetzt hat.

Es ist für uns ein großes Geschenk, dass wir den Künstler für ein zweitägiges Kunst-Event für Ebersberg gewinnen konnten. Verwirklichen konnten wir die Licht-Perfomance aber nur durch verlässliche Sponsoren wie die Sparkasse und die Energie Südbayern, vor allem aber durch die kunstbegeisterten Firmen, die hier im Klosterbauhof residieren und die sich sofort bereit erklärt haben, das Event finanziell, aber auch durch die Bereitschaft Lichter abzubauen und Schilder verhängen zu lassen, zu unterstützen. Dafür möchte ich den Teams von Software, ZOS und Economed herzlich danken!

ERÖFFNUNGSREDE



©Martin Weiland www.fineartservice.de

Heute werden sie von Philipp Geist in malerische, abstrakte Bilderwelten entführt, die er am Computer entstehen lässt. Eine Licht-Malerei, die auf organisch-mikroskopische Strukturen verweist und aus der sich Erkennungsbilder des Ebersberger Kunstvereins formen werden. Durch ihre Tiefe und Dreidimensionalität symbolisiert die Arbeit den sich ständig erweiternden Raum von Zeit und stellt durch ihre Vielschichtigkeit und Dichte die komplexen Netzwerke unseres Lebens dar. Geometrische, räumliche Formen wie Quadrate, Kuben, durchbrochene Flächen, Linien und Strahlen überlagern sich in einem kontinuierlichen Prozess und bauen ein skulpturales Gesamtbild auf, um dieses im nächsten Moment wieder aufzulösen. Es entsteht eine komplexe Bildarchitektur, die ständig im Fluss ist und Bildkompositionen, die teils minimal-puristisch, teils farbintensiv, traumartig und schemenhaft-zerbrechlich wirken und in einer sphärischen Klangwelt akustisch abgefedert werden.

Live in visueller, aber auch emotionaler Verbindung mit dem Publikum, denn Herr Geist thront in seinem provisorischen Kunststudio über ihren Köpfen, komponiert er seine Licht-Malerei immer wieder neu. Und so wird sie morgen Abend ein ganz anderes Event erwarten als heute! Heute erleben sie Philipp Geist pur! Morgen müssen wir uns diesen architektonischen Klangraum mit der Geräuschkulisse eines klassischen Konzerts teilen. Man könnte es morgen als Philipp Geist meets Georg Friedrich Händel bezeichnen. Es wird spannend und es lohnt sich also sich an beiden Abenden von der Video-Performance verzaubern zu lassen. Werden sie zu Licht-Gestalten im Kunstraum, den Ihnen Philipp Geist kreiert!

ERÖFFNUNGSREDE

Schlußwort – Dankeschön

Mit der heutigen Licht-Installation geht unser Kunst-Marathon zu Ende.

Ein Kunst-Marathon, der ohne die vielen Helfer und Unterstützer nicht verwirklicht werden konnte.

Ich danke daher dem großen Kunst-Engagement der Ebersberger Bürgermeister!

Herr Walter Brilmayer, der gerne dabei gewesen wäre und den ich von hier aus einen Genesungsgruß vom Kunstverein schicken möchte.

Herr Toni Ried, der die treffenden Worte und Begrüßung im Flyer zur Licht-Installation geschrieben hat.

Und Herrn Josef Riedl, der gestern die einführenden Worte zum Kunst-Event gehalten hat und mit Tatkraft alle organisatorischen Probleme aus dem Weg geräumt hat!

Ein herzliches Dankeschön an sie und die Fraktion, die das Ebersberger Skulpturenprojekt ins Leben gerufen haben!

Ein Dank sei auch an die Sponsoren gerichtet, die Landkreissparkasse, die Energie Südbayern, der Software, dem Economed und dem ZOS! Ohne ihre finanzielle Förderung hätten wir ein solches zweitägiges Event nicht verwirklichen können!

Vor allem aber gilt mein Dank dem Berliner Video-Performance-Künstler Philipp Geist, der seit 2 Tagen in seinem provisorischen Kunst-Studio in der Musikschule arbeitet, um unseren Klosterbauhof in ein berauschendes Licht-Gemälde zu verwandeln. So werden wir diesen Hof nie wieder sehen, aber in unseren Erinnerungen schwelgen!!!

Vielen Dank und damit gebe ich ab zur Kunst aus Licht!



©Martin Weiland www.fineartservice.de

PRESSESPiegel

KUNSTVEREIN EBERSBERG



Wie gemalt wirken die Projektionen von Philipp Geist, mit denen der Künstler historische Gebäude und Plätze ganz neu erlebbar macht.

FOTOS: PHILIPP GEIST/VIS BILDKUNST

Spektakuläres Farbenspiel

Ebersberger Skulpturenprojekt startet mit Licht-Performance im Klosterbauhof am 8./9. März

VON SABINE HEINE

Ebersberg – Hier ein Stück Metall, dort etwas aus Holz: Kunst im öffentlichen Raum beschränkt sich häufig auf das Aufstellen von statischen Skulpturen im klassischen Sinn. Bei der feierlichen Einweihung gibt es ein wenig Brimborium und danach steht das Werk da und fristet ein wenig beachtetes Dasein. Irgendwann ist es ganz vergessen... Die Stadt Ebersberg will einen anderen Weg gehen und hat sich dazu den Kunstverein als Partner gesucht. Am 8. März startet das erste Skulpturenprojekt der Stadt mit einer spektakulären Aktion: Der Berliner Künstler Philipp Geist wird das Ensemble Klosterbauhof mit seiner Installation „Lighting up Times“ in ein Licht-Kunstwerk verwandeln.

„Wir wollten zum Auftakt etwas wirklich Fulminantes präsentieren“, sagt Kunstvereinsvorsitzende Karin Dohrmann, die den international tätigen Künstler (siehe Kasten) für das Projekt in Ebersberg begeistern konnte. Wenn

es auch nur zwei Abende sind, an denen Philipp Geist den Klosterbauhof in ein ganz besonderes Licht taucht, so dürfen diese Abende nachhaltig wirken – und den Klosterbauhof als kulturelles Zentrum mit dem Kunstverein, der Musikschule, dem Bürgerhaus und Altem Speicher besonders hervorheben.

Einmal jährlich soll ein Künstler die Möglichkeit haben, kreativ in und rund um den Klosterbauhof zu wirken und die Bürger mit neuen Eindrücken zu überraschen. Dafür will die Stadt Ebersberg jährlich 5000 Euro zur Verfügung stellen. Der Kunstverein wird durch seine Vorauswahl dafür sorgen, dass jedes Projekt anders sein wird.

Der visuelle Paukenschlag, mit dem Philipp Geist das kulturelle Jahr im Klosterbauhof beginnt, ist mit 5000 Euro allein jedoch nicht zu finanzieren. Zu aufwendig sind die Arbeiten. Der Kunstverein hat es aber geschafft, weitere Sponsoren ins Boot zu holen. Und: „Sogar die Nachbarn, Firmen, die im Klosterbauhof ansässig sind, beteiligen



Der Künstler Philipp Geist verwandelt den Klosterbauhof mit seiner Lichtmalerei in einen Erlebnisraum.

sich“, freut sich die Kunstvereinsvorsitzende.

Die Licht-Installation, die Philipp Geist in Ebersberg zeigen wird, ist Teil der Serie „Lighting up Times“, in der sich der Künstler mit verschiedenen Architekturen und Arealen in unterschiedlichen Städten Europas ausein-

andersetzt. Immer geht es um Raum und Zeit. Geist komponiert am Computer malerische, abstrakte Bilderwelten, stellt ihnen räumliche Formen wie Quadrate, Kuben, Flächen, Linien entgegen, baut alles zu einem neuen Ganzen auf. Auch der Betrachter wird dabei zu einem

Zur Person

Philipp Geist, geboren 1976, arbeitet weltweit als Künstler mit den Medien Video/Lichtinstallation, Fotografie und Malerei. Im vergangenen Jahr erhielt er den Deutschen Lichtdesign-Preis in der Kategorie Lichtkunst für seine Installation „Time Drift“.

Geists Projekte sind gekennzeichnet durch ihre Komplexität in der Integration von Raum, Ton und Bewegtbild. Seine Video-Mapping-Installationen verzichten auf Leitwände und verwandeln Gebäude ganz unterschiedlicher Art in bewegte, malerische Lichtskulpturen, die den Betrachter in seiner Wahrnehmung herausfordern: Was ist zwei-, was ist dreidimensional?

Im Dezember 2009 bespielte der Berliner Künstler über neun Tage lang mit einer Video-Mapping-Installation den königlichen Thron in Bangkok anlässlich des Geburtstags des thailändischen Königs. Diese Installation wurde von zweieinhalb Millionen Besuchern vor Ort gesehen!

Weitere Projekte realisierte Philipp Geist unter anderem in Vancouver, Moskau, Montreal, St. Petersburg, Rom, Barcelona und München (hier im vergangenen Jahr im Frauendom).

Infos über den Künstler auf www.videogeist.de

„Lighting up Times“

Die Lichtperformance findet am Samstag, 8., und Sonntag, 9. März, jeweils ab 20 Uhr im Ebersberger Klosterbauhof statt. Zur Begrüßung am 8. März sprechen 3. Bürgermeister Josef Riedl und Kunstvereinsvorsitzende Karin Dohrmann. In den nächsten Tagen wird auch ein Flyer ausgelegt.

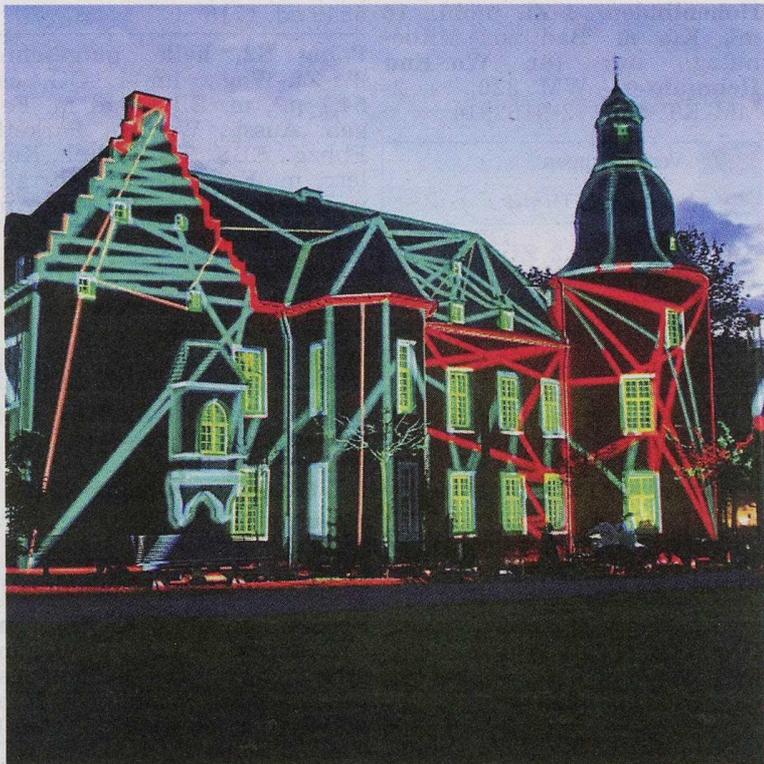
PRESSESPIEGEL

Lighting up Times

1. Skulpturenprojekt der Stadt Ebersberg startet mit der Licht-Installation „Lighting up Times“ des Berliner Künstler Philipp Geist im Klosterbauhof Ebersberg

Ebersberg – „Kunst soll den urbanen Raum erobern!“ Mit diesem Wunsch startet 2014 das Skulpturenprojekt der Stadt Ebersberg, das vom Kunstverein Ebersberg e.V. betreut wird. Jeweils für ein Jahr soll eine Skulptur oder Installation den Klosterbauhof der Stadt Ebersberg mit neuen Eindrücken prägen, die Bürger zum Nachdenken bewegen und zu neuen Sehgewohnheiten verführen.

Der Video-Performance-Künstler Philipp Geist eröffnet mit seiner Licht-Installation „Lighting up Times“ dieses neue Kunstprojekt der Stadt Ebersberg. Damit wird Ebersberg Teil einer Serie, in der sich Phillip Geist mit verschiedenen urbanen Arrangement in unterschiedlichsten Städten Europas auseinandergesetzt hat. Philipp Geist lässt am Computer malerische, abstrakte Bilderwelten entstehen, die auf organisch-mikroskopische Strukturen verweisen. Durch ihre Tiefe und Dreidimensionalität symbolisiert die Arbeit den sich ständig erweiternden Raum von Zeit, und stellt durch ihre Vielschichtigkeit und Dichte die komplexen Netzwerke dar. Geometrische, räumliche Formen wie Quadrate, Kuben,



Licht-Installationen sollen ein neues Kunstprojekt der Stadt Ebersberg darstellen.

Foto: privat

durchbrochene Flächen, Linien und Strahlen überlagern sich in einem kontinuierlichen Prozess und bauen ein Gesamtbild auf, um dieses im nächsten Moment wieder aufzulösen. Es entsteht eine komplexe Bildarchitektur, die ständig im Fluss ist, und Bildkompositionen, die teils minimal-puristisch, teils farbin-

tenhaft-zerbrechlich wirken.

Die fulminante Illumination wird nur zwei Tage den Klosterbauhof verändern, prägt aber das Ausstellungsjahr des Kunstvereins Ebersberg 2014, das unter dem Motto „Licht-Gestalten“ steht. Eröffnung ist am 8. März, um 18 Uhr. Die Performance geht vom 8. bis 9. März, von 18 bis 20 Uhr. red

PRESSESPiegel

1. März 2014

KULTUR IM LANDKREIS

PEB R9

Der erste Kreis der Schöpfung

Nach der Eröffnung der Jahresausstellung des Kunstvereins verwandelt der Berliner Lichtkünstler Philipp Geist den Ebersberger Klosterbauhof und die Alte Brennerei in einen magischen Ort

VON RITA BAEDERER

Ebersberg – Wir wissen nicht, wie er beschaffen war, der Leben spendende Lichtstrahl, den Gott am ersten Schöpfungstag ins Nichts sandte. Vielleicht leuchtete dieses Licht überall zugleich, vielleicht malte er erst mal einen Kreis, so wie in der Installation „Lighting up Times“, mit der Philipp Geist am Samstag und Sonntag den Klosterbauhof zwei Stunden lang verzaubert hat. Das Werk des Berliner Lichtkünstlers und -malers war der dritte und spektakulärste Teil des Kunstmarathons, den Landkreis, Stadt und Kunstverein Ebersberg den Bürgern geschenkt haben.

Es ist stockdunkel. Die Lichter sind herbergelüftet, am Himmel funkeln die Sterne, wie man es sonst nur auf dem Land erlebt. Etwa hundert Menschen haben sich auch den beiden Vernissagen in Brennerei und Grundbuchamt auf dem Hof versammelt. „Hast du eine Taschenlampe?“, fragt einer flüsternd. Ebersberga stelltvertreter Bürgermeister Josef Biedl, der das erste Skulpturenprojekt der Stadt vorstellt, ist nur akustisch wahrnehmbar. Man wollte, so erklärt er, keine Werke ankaufen, an denen die Bürger nach ein paar Tagen nichts vorbeigehen. Ein solches urbanes Kunstprojekt sollte es von nun an jedes Jahr geben. Tolle Idee! Und er hat Recht. Philipp Geists Kunst kann man nicht ignorieren, sie weckt alle Sinne, dafür ist sie nur allzu zugänglich und unwiederholbar.

Es entstehen Linien, Quadrate und Formen, die aussehen wie aus der Frühzeit der Evolution

Schon seit ein paar Tagen ist der Berliner in Ebersberg und hat sich mit seinen Projektoren und Computern im ersten Stock der Musikschule eingerichtet, um seine Apparate zu justieren und ein Gefühl für den Ort zu bekommen. Einen Dialog will er erschaffen zwischen Architektur und Publikum. „Ich arbeite live“, sagt er. Keine vorgefertigte Projektion, sondern eine aus Bausteinen komponierte nicht-narrative Installation. Den Baustein – Linien, Dreiecke, Kreise, geometrische, kristalline, organische Strukturen –, entwickelt er in Ort und Stelle. „Ich arbeite wie ein Free-jazz-Musiker.“ Dass seine Installation sich um den Begriff „Zeit“ dreht, liegt nahe. „Das Areal lädt dazu ein“, sagt er.

Und dann erzählt er doch eine Geschichte, eine Schöpfungsgeschichte. Sie beginnt mit einem Kreis und einem Klang. Aus einem Kreis werden zwei, gehören einen dritten, einer der Kreise bricht aus, wandert über die Fassade, teilt die Figur, so wie sich eine Zelle teilt – das Leben beginnt. Der Kreis schwingt hin und her wie ein Pendel, lie Uhr läuft.

Es entstehen Linien, Quadrate, Formen, die aussehen wie Organismen aus der Frühzeit der Evolution, flitzen über die Fassade, Linienbündel überziehen die Mauern, mal



Der Lichtkünstler Philipp Geist hat den Klosterbauhof verzaubert. Seine Installation krönte die Vernissagen in der Alten Brennerei und im Grundbuchamt, wo die Jarovren Stefan Duttonhofer, Helga Goldhorn, Martina Bierögl, Anna Frydman und Bernd Rummert ausstellen. Links Vera Schüller vom Kunstverein. FOTOS: CHRISTIAN ENDT

chaotisch, mal parallel oder zu Wirbeln geordnet. Geist schleudert Lichtblitze gegen die Wände oder überzieht die Gebäude mit einem Gerüst, das die Optik verzerrt. Mal wirkt es so, als stürzten die Mauern zusammen, und ein anderes Mal so, als wüchsen sie in die Breite und kämen auf den Betrachter zu. Der Takt wird schneller, Kuben, Strahlen, Wellen und Netze in Rot,

Gelb, Blau und Grün überlagern und durchdringen einander. Die an das Ticken und Schlagen einer Uhr erinnernde monotone Musik, verzerrt den Zuschauer in Trance.

Immer neue Formen und Farben zaubert Philipp Geist aus seinem Baukasten, blutrotten Flecken. Schließlich erscheint auf der Wand ein Wort: „Zeit“ steht da für

den Bruchteil von Sekunden und „Verweil doch!“ Aber die Zeit läuft weiter, so wie das Rad, das sich dreht und dreht. . .

Der Abend ist frostig. Nicht alle Zuschauer halten bis zuletzt durch. Zudem haben beide Lokale im Klosterbauhof zu. Eine zweite Gelegenheit, eine Licht-Installation von Philipp Geist zu erleben, bot sich am gestrigen Sonntag Abend um dieselbe Uhr-

zeit. Da genau um diese Stunde im Alten Speicher, also in Hörweite, Haydns Werk „Die Jahreszeiten“ aufgeführt wurde, und man sich klanglich nicht in die Quere kommen wollte, ließ sich der Künstler überreden, seine Licht-Malerei an den Klängen des Oratoriums auszurichten. Schließlich geht es in Haydns Werk um nichts anderes als um das Wirken der Zeit in der Natur.

PRESSESPIEGEL

KUNSTVEREIN EBERSBERG



„Lighting up Times“ hat der Berliner Lichtkünstler Philipp Geist seine Lichtinstallation überschrieben, die er für die Alte Brennerei komponiert hat.

PHOTOS: STEFAN ROSSMANN

Verweile doch!

Was für ein Wochenende für den Kunstverein Ebersberg! Zwei großartige Ausstellungen eröffnet, zum ersten Mal den Kunstpreis des Landkreises Ebersberg verliehen und als Sahnehäubchen obenauf eine wunderschöne Lichtperformance im Klosterbauhof.

VON SABINE HEINE

Ebersberg – „Verweile doch“ schreibt Philipp Geist an die Außenwände der Alten Brennerei. Nicht alle Besucher haben das am Samstag bis zum Schluss geschafft. Aber sicher nicht, weil Philipp Geists Lichtinstallation sie am Verweilen bis zum Ende abgehalten hätte: Das Kunstpublikum musste zuvor einen fünfständigen Marathon hinflegen, der Standfestigkeit und Konzentration verlangte.

Den Anfang macht die Eröffnung der traditionellen juriierten Jahresausstellung. Da wurde es ganz schön eng in der Alten Brennerei, der Galerie des Kunstvereins Ebersberg. Hieß es ja diesmal auch, den ersten Gewinner des Kunstpreises des Landkreises Ebersberg bekanntzugeben (siehe unten). Anschließend ging's auf die andere Straßenseite ins Grundbuchamt, wo die fünf Juroren Gelegenheit haben, eine Auswahl ihrer Werke zu zeigen. Beide Ausstellungen hat Vera Schüller, 2. Vorsitzende des Kunstvereins eröffnet. „Die Künstler teilen uns etwas mit – nehmen Sie daran teil“, rief Schüller den Vernissagengästen zu. Das taten diese nur allzu ger-



Der gesamte Innenhof des historischen Ensembles wurde in die Lichtskulptur miteinbezogen.



Ganz neue Eindrücke von alter und neuer Architektur. Hier die Fassade des Stadtsaals.



Auftakt des Kunstmarathons in der Alten Brennerei.

ne: Um Punkt 20 Uhr war auch der Klosterbauhof propovoll mit Menschen, die schon gespannt waren auf Philipp Geists Lichtinstallation – übrigens das erste „Skulpturenprojekt der Stadt Ebersberg in Zusammenarbeit mit dem Kunstverein“.

Ein riesiger Lichtkreis schwingt durch das historische Ensemble hin und her. Aus den Lautsprechern brummen elektronisch erzeugte Töne. Das ist der Auftakt für ein zweistündiges Künstlerlebnis für Augen und Ohren. Die ungewohnten Klänge irritieren. Die tiefen Töne sind körperlich spürbar, andere treffen direkt ins Hirn. Es ist mehr meditativ, individuell, was hier erlebbar wird, kein gemeinschaftliches, lautes Massenspektakel. Zu den abstrakten Klängen komponiert Philipp Geist ebenso abstrakte Lichtbilder. Mal kalt und technisch, eckig, linear, kreisrund... mal verspielt, fast lieblich, wie impressionistisch gemalt mit kleinen Tupfen, dicken Pinselstrichen, die durch den ganzen Hof gehen. So wird auch Hubert Maier's Stein-

plastik mitten im Klosterbauhof auf einmal Teil eines anderen Kunstwerks! Ab und zu streut Geist Worte in die Projektionen. Verweile doch. Vergänglich. Zeit. Aber auch: Hier. Contemporary. Und: Zukunft. All das steht auch für den Klosterbauhof: Neues Leben im alten Ensemble. Ein echt starker Auftakt für das Skulpturenprojekt!

Öffnungszeiten

Die Lichtinstallation ist schon Vergangenheit, die beiden Ausstellungen in der Brennerei und im Grundbuchamt laufen aber noch bis zum 6. April. Geöffnet ist samstags und sonntags von 14 bis 18 Uhr, in der Alten Brennerei außerdem freitags von 18 bis 20 Uhr. Am Freitag, 21. März, gibt es ab 19 Uhr Kunst und Wein mit Live-Musik von „kadushi“.

PRESSESPIEGEL

6 Kultur

Donner

KUNSTVEREIN EBERSBERG



Ganz und gar nicht zum Anbeißen: Cosima Strähubers „Kinderkranzerl“, sieben Kinderstühle aus Schokolade gegossen.

FOTOS: STEFAN KOSSMANN

Öffnungszeiten

Die Jahresausstellung 2014 wird am **Samstag, 8. März, um 17 Uhr** durch die 2. Vorsitzende des Kunstvereins Ebersberg, Vera Schüller, in der **Alten Brennerei** eröffnet. Anschließend verleiht Landrat Robert Niedergesäß den ersten **Kunstpreis des Landkreises Ebersberg**. Dann wird auch der **Förderpreis**, gestiftet von der Firma Boesner aus Forstinning, verliehen.

Die **Jurorenaussstellung** im Grundbuchamt, Bahnhofstraße 19, in Ebersberg weist am Samstag um **18.30 Uhr** eröffnet.

Beide Ausstellungen laufen bis zum **6. April** und sind jeweils samstags und sonntags von 14 bis 18 Uhr und die Alte Brennerei zusätzlich freitags von 18 bis 20 Uhr geöffnet.

Am Freitag, 21. März, gibt es von 19 bis 22 Uhr in der Alten Brennerei einen **Kunst und Wein-Abend mit der Band „Kadushi“**.

Zur **Finissage** am 6. April, stehen die Künstler ab 16.30 Uhr nochmal für **Gespräche** bereit.

Mut zum Freiraum

Immer wieder neu, immer wieder anders: Das ist das Schöne an einer juriierten Ausstellung. Und so präsentiert sich auch die Jahresausstellung 2014 des Kunstvereins Ebersberg mal wieder erfrischend anders – dank einer engagierten Auswahlkommission.

VON SABINE HEINE

Ebersberg – Leicht haben sie es sich jedenfalls nicht gemacht. Immer mehr Künstler bewerben sich um die Teilnahme an der Jahresausstellung des Kunstvereins Ebersberg. Das spricht für den guten Ruf, den sich der Verein in den vergangenen Jahren erarbeitet hat. Die fünf Juroren, die die Vorgabe hatten, nicht nur die besten Werke auszuwählen, sondern darüber hinaus auch noch eine stimmige Ausstellung zu konzipieren, haben ihre Aufgabe mit Bravour erfüllt.

Selten ergibt sich in der Alten Brennerei bei einer Gruppenausstellung so ein stimmiges Bild und noch nie in der Geschichte des Kunstvereins wurde das bislang unbeliebte Obergeschoss so konsequent hochwertig bestückt. Diesmal können die Künstler, die dort oben gezeigt werden, wirklich stolz sein. Diesmal werden sie auch hier richtig gut präsen-



Laszlo Maczky: Paddeln (Fotografie).



Freuen sich auf die Eröffnung: Kunstvereinsvorsitzende Karin Dohrmann (re.) und 2. Vorsitzende Vera Schüller.



Ganz locker und luftig sind die Bilder gehängt.

am Samstag ausnahmsweise schon um 17 Uhr eröffnet – wieder Kunstwerke ganz unterschiedlicher Richtungen. Viel Fotografie ist dabei, Digitales, Malerei meist eher gegenständlich und zahlreiche Objekte. Viele Künstler beschäftigen sich mit dem Alltäglichen. Es sind eher weniger die großen, die politischen Themen, die die Künstler inspirieren und beschäftigen, sondern häufig das ganz Banale, das Gewöhnliche eben, das hier künstlerisch hinterfragt wird. Auch die Medien, beziehungsweise die Welt, die sie uns vorspielen, werden immer wieder zum Thema, besonders deutlich in einer aus Videobändern gestrickten Abendrobe zum Beispiel. Sie trägt den Titel „Sex on the City“.

In diesem Jahr hatte die Jury neben der Auswahl der auszustellenden Kunstwerke die Aufgabe, zwei Preise zu vergeben. Es ist dies zum ersten Mal der Kunstpreis des Landkreises Ebersberg und der Förderpreis der Firma Boesner. Wer die Preisträger sind, wird natürlich erst bei der Vernissage am Samstag verraten. Ausstellende Künstler, Preisträger und Juroren werden auch in diesem Jahr wieder in einem Katalog gewürdigt, den es ebenfalls ab Samstagabend beim Kunstverein Ebersberg gibt.

Weitere Infos
www.kunstvereinebersberg.de

tiert. Martina Bieräugl, Stefan Duttenhofer, Anna Frydman, Helga Goldhorn und Bernd Rummert haben aus 404 eingereichten Arbeiten von 212

Künstlern am Ende 72 Werke von 57 Künstlern ausgewählt. „Weniger ist mehr“ gilt dabei auch in diesem Jahr. Bei dieser doch eher geringen An-

zahl Exponate bleibt dem einzelnen Werk nun wohlwollend großer Freiraum und jedes einzelne kann so entsprechend individuell gewürdigt

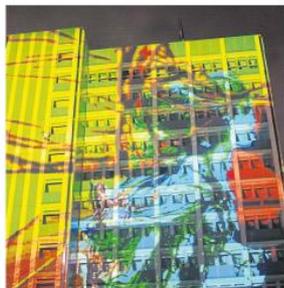
werden – eine mutige und sinnvolle Entscheidung der Jury. Zu sehen sind bei der Jahresausstellung 2014 – sie wird

Juroren stellen im Grundbuchamt aus

Während die ausgewählten Kunstwerke für die Jahresausstellung in der Alten Brennerei gezeigt werden, stellen die Auswählenden, die Juroren, eine Auswahl ihrer Kunst im Obergeschoss des Grundbuchamtes aus – nicht weniger sehenswert! Intime Blicke auf die Zweifamkeit etwa unternimmt **Anna Frydman** in ihrer Serie „Hautkontakt“, großformatige Aquarellstudien zweier, sich umarmender Menschen.

Stefan Duttenhofer dagegen beschäftigt sich in seinen Schaukästen mit einer Frage: Was passiert, wenn Prominente wie staats-tragende Politiker plötzlich in ganz banalen Situationen stehen? Und er konfrontiert uns in einer anderen Serie mit Mördern in gruseligen Situationen.

Helga Goldhorn studiert in ihren großformatigen Ölbildern die Gesichter von ganz unterschiedlichen Menschen und gewährt so tiefe Einblicke in Persönlich- und Befindlichkeiten. In märchenhafte Traumwelten entführt **Martina Bieräugl**. Alte und neue Fotografien fügen sich in ihren Digitalcollagen zu einem neuen Kosmos, der an alte Mythen erinnert. **Bernd Rummerts** Welt ist aus Draht. Er biegt daraus Netze, Körbe, Säcke und stellt damit Bezüge zur Realität her.



Farbenmeer Mit einem visuellen Paukenschlag präsentiert sich das Skulpturenprojekt der Stadt Ebersberg bei seiner Premiere: Der Berliner Künstler Philipp Geist zeigt am Samstag und Sonntag, 8. und 9. März, jeweils um 20 Uhr seine Lichtinstallation „Lighting up Times“, ein zweistöndiges Farben- und Klangevent im Ebersberger Klosterbauhof. Bei der Eröffnung sprechen Kunstvereinsvorsitzende Karin Dohrmann und 3. Bürgermeister Josef Riedl. SIKFOTO: GERT



Helga Goldhorn.



Bernd Rummert.



Martina Bieräugl.



Stefan Duttenhofer.



Anna Frydman. FOTOS: SIKO